

Aarwangen

Schulort:	Kanton 1799: Aarwangen	Bern Langenthal	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015:	Bern Bern
Konfession des Orts:	reformiert Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Aarwangen Aarwangen	Gemeinde 2015:	Aarwangen
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 9-10v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 637: Aarwangen, [http://www.stapferenquete.ch/db/637].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Aarwangen (Niedere Schule, reformiert)			

BEANTWORTUNG der FRAGEN über den Zustand der Schulen zu Aarwangen

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Aarwangen
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Jst eine eigne Gemeinde.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Kirchgemeind und Agentschaft Aarwangen
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikte Langenthal
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Kanton Bern gehörig
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jm Umkreise der Ersten-Viertelstunde befinden sich 138 Häuser, und in der zweyten Entfernung sind 12 Häuser.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	a Aarwangen, Mumenthal eine Viertelstunde senden 45 Kinder b Meiniswyl, und Haldimos, eine kleine Halbestund 10 Kinder
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	a Langenthal, Rogwyl, Weynau, Büzberg und Baumgarten b Banwyl, Kirchspiel Aarwangen, eine halbe Stunde Schwarzenhäusern, Kirchspiel Niederbipp, eine Viertelstunde
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Buchstabiren, Lesen, Schreiben, Rechnen, auswendig wird gelehrt, der Heidelbergische Catechismus und Psalmen Davids, Hübners Historien und Singen
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Winterschulen nehmen ihren Anfang, mit anfangs Wintermonat, und endigen sich auf Ostern oder anfangs April Für die Sommerschul, wird zu gelegener Zeit, etwelche Wochen bestimmt.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Anfänge Christlicherlehr, Heidelbergischer Catechismus, die Psalmen Davids, Hübners Hist: das Neüe und Alte Testament Auch werden die Winterkinderlehen, durch den Schullehrer in der Schulstuben gehalten
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Die [Seite 2] Die Schulordnung von 1720. ist die Vorschrift
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Vormittag von 8 bis 11. Uhr, Nachmittag v: halb Ein bis 3 Uhr
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder sind in 4 Klaffen getheilt, Buchstabir: Lesende, Auswendig lernende, und Schreibende

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Amtleute, Pfarrer und Vorgesetzte.
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	Jakob Egger.
III.11.d	Wo ist er her?	Von Aarwangen.
III.11.e	Wie alt?	54 Jahre alt
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Zwey Kinder, ein Knab und eine Tochter
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	15. Jahre
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	An seinem Wohnort in Aarwangen Arbeitete auf der Schreiner Profeßion
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Wegen geringer Besoldung ist er genöthiget, durch einen Gesellen und dem Sohn, die Profeßion fortzusetzen
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Schulkinder sind nach der Schulleisten 180.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Des Winters, werden besucht von Knaben bei 70. von Töchtern bis 50. je nach dem die Witterung ist, mehr oder weniger
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Des Sommers, von Knaben und Töchtern, von 70 bis 80. Es wird auch durch den Sommer alle Sonntag vor der Kinderlehr in der Kirchen eine Stunde durch den Schullehrer, mit der kleinern Jugend, Vorkinderlehr gehalten

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Nichts.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Von zusammen gelegtem Geld.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Wird in die Kirchenrechnung eingetragen
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	

IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Jst noch in zimlich gutem Zustand: — Jst aber keine Scheür zum einlegen, noch Stallung vor eine S. v. Kuh zu halten: — deswegen ist der Schullehrer genöthigt auch das wenige so er hat, auf seine eigenen Umkosten anderswo einzulegen.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	[[[Seite 3] Jst auf der Schulstuben eine Wohnung für den Schullehrer.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Gemeind.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld fünfzig Bernkronen, nebst Schulholz
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Wird von der Gemeind zusammengelegt
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Wird von der Gemeind zusammengelegt
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Die obbeschriebenen fünfzig Bernkronen
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	Bünden zu einem Mäs Hanfsamen, Ein Garten
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

ANMERKUNG.

1. Wenn bey guter Witterung die Kinder zahlreich sich einfinden, so ist der Schullehrer genöthiget, seinen erwachsenen Sohn in der Schule als Gehülffen zu gebrauchen.
2. Es muß der Lehrer, das von der Gemeind gegebene Holz bei dem Haus auf seine eigene Kösten scheitern laßen.
3. Und wann der Hauszins von der Einlegung des wenigen Heües und Garben, so der Schullehrer zahlen muß, weil kein Scheürwerk, wie schon gemeldt bey dem Schulhaus ist, so wird der Schullohn, wann nur diese hier gemelten Kösten, und Versäumniße abgezogen werden, wenigstens um 10 kr. geschmählert, also daß sich ein Lehrer mit dem Überrest in eigner Person nicht imstand ist, in sonderheit bey theüren Zeiten durch zu bringen
4. Anmerkungen werden noch viele zu machen: — aber Ach!!! Bey einer so starken Schule; wenigem Verdienst, und anders mehr. Hoffe aber, daß die Geburthsschmerzen bald zu ihrem Ende, und eine beßere Aufklärung nahe seye Jakob Egger Schullehrer in Aarwangen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 9-10v
Briefkopf	BEANTWORTUNG der FRAGEN über den Zustand der Schulen zu Aarwangen
Transkriptionsdatum	19.10.2011
Datum des Schreibens	
Faksimile	637BAR_B0_10001483_Nr_1429_fol_9-10v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Jakob
Verfasser Vorname	Egger
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	<u>Aarwangen</u>				
Konfession	<u>reformiert</u>	Kanton 1799	<u>Bern</u>	Kanton 1780	<u>Bern</u>
Ortskategorie	<u>Dorf</u>	Distrikt 1799	<u>Langenthal</u>	Kanton 2015	<u>Bern</u>
Eigenständige Gemeinde?	<u>Ja</u>	Agentschaft 1799	<u>Aarwangen</u>	Amt 2000	<u>Oberaargau</u>
Ist Schulort?	<u>Ja</u>	Kirchgemeinde	<u>Aarwangen</u>	Gemeinde 2015	<u>Aarwangen</u>
Höhenlage		1799		Einwohnerzahl	
Geo. Breite	<u>625066</u>	Einwohnerzahl		2000	
Geo. Länge	<u>232179</u>	1799			

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Aarwangen (ID: 873)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5.5	5.5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1251)

Name: Egger
 Vorname: Jakob

Weitere Informationen

Alter:	54	Herkunft:	Aarwangen
Geschlecht:	Mann	Konfession:	reformiert
Zivilstand:	verheiratet	Im Ort seit:	
Hat er eine Familie?	Ja	Lehrer seit:	15 Jahren
Anzahl Kinder:	2	Erstberuf:	Schreiner
Weitere Verrichtungen?	Ja	Zusatzberuf:	Schreiner

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	4
	Buchstabieren
	Lesen
Unterrichtete Inhalte:	Schreiben
	Rechnen
	Antworten/Memorieren
	Singen

Schülerzahlen

Keine Angaben